

„Co-Parenting“ und „Future Love“ – Elternschaft jenseits des „Liebesglücks“ und die Zukunft der paarförmigen Liebe

Prof. Dr. Christine Wimbauer
Institut für Sozialwissenschaften
Humboldt-Universität zu Berlin

Laufzeit: 1.4.2019 bis 31.3.2020

Finanzierung: Volkswagenstiftung

Förderlinie: "Originalitätsverdacht?" Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften

Projektbeschreibung:

Zwei oder mehr Menschen gründen gemeinsam eine Familie, aber sind kein Paar, nicht in höchstpersönlicher Liebe verbunden. Doch was bedeutet die Ausbreitung dieser Familienform des ‚Co-Parenting‘ für die (romantische) Liebe? Bisher existiert keine kultur- oder familiensoziologische Auseinandersetzung hiermit im deutschsprachigen Raum. Das Essay untersucht daher die *potentiellen Auswirkungen von Co-Parenting jenseits eines elterlichen ‚Liebesglückes‘ für die paarförmige Liebe*. Liebe wird hierbei nicht als Gefühl verstanden, sondern als Semantik, als kulturelles Muster für die Beziehungsausgestaltung.

Bedeutet dies das *verfallsgeschichtliche* Ende der Liebe, ein emotionales Dystopia, ausgehend vom Leitbild der romantischen Liebe? Das romantische Liebesideal fundierte v.a. im *Golden Age of Marriage*, das in der BRD von den späten 1950er bis zu den 1970er Jahren dauerte, das geschlechterungleiche bürgerliche Normalfamilienmodell bzw. das männliche Ernährermodell. *Transformiert* sich die Liebe und öffnet sich für Familien- und Beziehungsformen jenseits der Hetero- und Paarnorm, für die aber teilweise noch die Bezeichnungen fehlen? Entfaltet sich in der post-romantischen Elternschaft gar ein *utopisch-emanzipatives* Potential, das Frauen und LGBTIQ*s aus patriarchalen, hetero- und paarnormativen Herrschaftsverhältnissen befreit? Oder treten *Ambivalenzen* zutage?

Das Projekt durchleuchtet diesbezügliche Zukunftsszenarien kultur- wie strukturtheoretisch systematisch und thematisiert auch gesellschaftspolitische Herausforderungen.

<http://portal.volkswagenstiftung.de/search/projectDetails.do?ref=94440>

Publikationen:

Wimbauer, Christine: ‚Co-Parenting‘ und ‚Future Love‘ – Elternschaft jenseits des ‚Liebesglücks‘ und die Zukunft der paarförmigen Liebe. Unv. Mskr., *Erscheint voraussichtlich Ende 2020*.

Wimbauer, Christine (2020): Ko-Parenting und die Zukunft der paarförmigen Liebe. In: Anja-Maria Foshag und Lisa Yashodhara Haller (Hrsg.): „Feministische Perspektiven auf Elternschaft“. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich. *Im Erscheinen*.

Organisation von Panels:

- 2020 Gallery Walk zur „Zukunft von Liebe, Familie und Freundschaft jenseits der Heteronorm“, Jubiläumstagung der Fachgesellschaft Gender Studies, TU Berlin, 31. Januar (mit Julia Teschlade, Lena Schürmann, Almut Peukert, Mona Motakef, Leoni Linek und Lilian Hümmler).
- 2019 Gallery Walk ‚Future Love‘ – Liebe und Paarbeziehungen in Postwachstumsgesellschaften, DGS-Regionalkonferenz „Great Transformation: Die Zukunft moderner Gesellschaften“, FSU Jena, September (mit Almut Peukert, Julia Teschlade, Mona Motakef, Leoni Linek).

Vorträge:

- **2019 ‚Co-Parenting‘ und ‚Future Love‘ – Elternschaft jenseits des ‚Liebesglücks‘ und die Zukunft der paarförmigen Liebe. Input im Gallery Walk: ‚Future Love‘ – Liebe und Paarbeziehungen in Postwachstumsgesellschaften, 2. Regionalkonferenz der DGS / Abschlusskonferenz der DFG-Kollegforscher_innengruppe „Landnahme, Beschleunigung, Aktivierung. Zur (De-)Stabilisierung moderner Wachstumsgesellschaften“ „Great Transformation: Die Zukunft moderner Gesellschaften“, FSU Universität Jena, 26.9.2019.
- **2020 ‚Co-Parenting‘ und ‚Future Love‘ – Elternschaft jenseits des ‚Liebesglücks‘ und die Zukunft der paarförmigen Liebe. Input für den Gallery Walk »Zukunft von Liebe, Familie und Freundschaft jenseits der Heteronorm«. „Jubiläumstagung 10 Jahre Fachgesellschaft Geschlechterstudien“, 30./31.1.2020, Technische Universität Berlin.